

Bierflaschen

mit Patentverschluss. Thiene.

Gämtl. Briefpapier H.

empfiehlt
Gehrmann.

Heimat-Verein.

Wartenburger!

Am 11. Juli ist die Abstimmung!

Es müssen an diesem Tage 1600 Menschen
in der Stadt untergebracht werden.

Das Verpflegungsgeld für die Person
beträgt pro Tag 12 Mark.

Jeder Wartenburger

nehme auf soviel er kann!

Die Damen und Herren, die so
liebenwürdig und aufopferungs-
voll uns bei der Aufstellung der
Bevölkerungsliste unterstützt haben,
werden zu einer Unterredung am
Mittwoch, abends 6 Uhr nach dem
„Kreuzbündnißhause“ gebeten. ::

Der Vorstand des Heimatvereins.

esitzer zum

elle).

ng.

chung vom
ntlassungs-
5. bis 29. 5.

0

Nummern
Liste für
ese auf dem
merkt sein.

enstein.

tion

rköpfige
essen

ädt. Vieh-

Söcke.

ag, den 10.

s auch dem

on der Ge-
r., Stein-

Bücher

Papier zum
genem Papier-
Bisg. vorrätig.

rmann.

gen und
hanzen

Wartenburg.

Abstimmungstag der 11. Juli. Plebiscyt (głosowanie) dnia 11 lipca

Auf Grund der Artikel 94 und 95 des Vertrages von Versailles vom 28. Juni 1919 und auf Grund des Artikels 1 des Abstimmungs-Reglements vom 14. April 1920 wird

Sonntag, den 11. Juli 1920,

als Tag der Abstimmung im Regierungs-Bezirk Allenstein und im Kreise Oletzko festgesetzt.

Die Interalliierte Kommission.

Według artykułów 94 i 95 traktatu wersalskiego z 28. czerwca 1919 r. i według artykułu 1 regulaminu plebiscytowego z 14. kwietnia 1920 r. naznaczamy jako dzień plebiscytu

na obwód regencyji olsztyńskiej i na powiat Olecko

niedziele, 11. lipca 1920 r.

Komisja aljancka.

Rechtsunsicherheit.

In früheren Jahren erschienen an diese Zeit der Jahre gutten alljährlich in den deutschen Zeitungen Berichte über die Rechtsunsicherheit in den anderen Ländern, die bei uns stammende Freiheit erzeugen und uns stolz darauf machen, daß dieser Dinge bei uns nicht vorkommen können. Dieses Gefühl ist bei uns nicht geschwunden und fast kein Tag vergeht, an dem uns nicht von räuberischen Überfällen einzelner Geheime, ja sogar von räuberischen Überfällen einzelner Geheime, der sogar einen ganzen Landesteil seiner Wohlstandigkeit unterwarf, hat Schule gemacht und man kann vorläufig noch nicht absehen, welche Entwicklungsmöglichkeiten für beratliche Unternehmungen noch bieten. Selbst wenn es hin und wieder auch gelingt, den Minderen einen Teil ihrer Beute wieder abzugeben, bergen diese Vorgänge doch einen so ernstlichen Hintergrund, daß es uns die höchste Zeit erscheint, ernsthaft darüber nachzudenken, wie diesem Uebel zu begegnen sei.

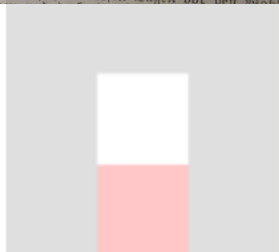
Eines dieser bei diesen Vorgängen ziemlich unbedeutend. Wie ist es möglich, daß z. B. in Sangerhausen eine kleine Anzahl von

Das Schiff führte mit die rote Flagge, wurde auf den Namen „Lauffenberg“ umgetauft und war dem Kommando „für separate Zwecke“ unterstellt. Die Besatzung mußten an Bord bleiben und wurden unter Aufsicht der Besatzung, ihren Dienst weiter zu verrichten. Endlich bot sich eine Fluchtgelegenheit am 14. Mai; sie erhielten den Auftrag, für die Besatzung von Murman zu fliehen. Es gelang ihnen hierbei, die russische Wache zu durchschneiden und sie kamen glücklich in Tromsø an, wo sie am 17. Mai ihre Ankunft dem deutschen Konsul meldeten.

Von großer Bedeutung ist noch, daß an Bord ein Brief gefunden wurde, daß die drei Delegierten der kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands zu Verhandlungen nach Moskau geehrt waren. Da sie aber in Folge des Pakomanages auf regulären Wege die deutsche Grenze nicht überschreiten konnten, kamen sie auf den Gedanken, sich des Fischdampfers zu bedienen, um auf dem Seewege die Reise nach Sowjetrußland zu machen.

Dort Unabhängige — hier Kommunisten, zwei Parteien, die sich in diesen Tagen vor den

wird etwa Straßenpöbel waren. Darum verdient die ernste Aufmerksamkeit. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich bis ins Frühjahr des laufenden Jahres ein langsam, aber stetig vermindert. Es gelang im Land zurückgekehrten Kriegesgefangenen ins berufliche Leben wieder einzufügen. Im Inland und im Ausland herrschte gewaltiger Warenmangel. Der Preis für die deutsche Markkurse gestieg eine lebhaft sehr groß. Die Nachfrage nach Arbeitskräften war während Friedensindustrien stellten sich auf ein sehr lebhaftes und dabei gewinnbringende Tätigkeit. Infolge der Ausfuhr; gleichzeitig hielt sich der inländische Verbrauch in Erwartung sinkender Preise zurück, wieder gewaltig an. — Das waren die ersten Beobachtungen, die einen die Aufmerksamkeit



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WŁOCŁAWEK